

Prolog

Im allertiefsten Winter
ein Mann streift durch die Welt.
Wir kennen ihn, s'ist Günther,
der unvergess'ne Held.

Ein Held von Vers und Reim
von großer stolzer Dichtung;
der springt auf einem Bein
und winkt in deine Richtung.



Autorin: Henrike Eckhardt

Günther schlich sich eines Tages in unser Büro in der Kattunbleiche in Hamburg-Wandsbek und wurde in etlichen Versen besungen. Er geht in London am Hause Windsor in Buckingham-Palace ein und aus und bescherte uns so manch intimen und irritierenden Einblick in das königliche Familienleben.

Das Königsspiel

Im ersten Akt ist alles klar:
Günther spielt ein Dromedar,
das liebt das Lama Isegrim,
gespielt von Charles und William.

Im zweiten läuft das Dromedar
durch Berg und Tal in Kandaha;
das Lama jedoch in Peru,
macht traurig beide Augen zu.

Im dritten Akt beginnt das Drama
nun zwischen Dromedar und Lama,
denn spätestens hier bemerke man,
dass dies nicht funktionieren kann...

Doch auch hier steht noch für beide,
das Schicksal auf des Messers Schneide:
Kommt es zum Total-Verdruss
oder einem feuchten Kuss?

Prinz Philip ahnt von diesen Nöten
und beginnt nervös zu flöten.
Und dieses hat, wie man sich denkt,
vom Grundgeschehen abgelenkt.

Nun interessiert sich keine Kuh
für Kandaha und Old Peru.
Und daher fand nach dieser Wende
auch dieses Königsspiel ein Ende..

Günther und die ander'n beiden
sind jetzt gar nicht zu beneiden,
denn sie fühl'n sich unverholen
um ihr Happy-End bestohlen.



Autorin: Henrike Eckhardt

Mode

Günther hat in grün und ocker
eine neue Knickerbocker.
Und –das muss man wirklich sagen–
die Farben kann er prima tragen!



Autorin: Henrike Eckhardt

Musikalisch maritim

Günther hat in seinem Ohr
einen kleinen Shanty-Chor.
20 kleine Musikanten
und 35 Patentanten,

wobei die Tanten kaum was stören,
die kann man eh nicht immer hören.
Die Sänger sind die Attraktion,
die haben Schmiss, die haben Ton!

Günther braucht kein Radio,
braucht keine Charts mit Tiefst-Niveau,
kann wann er will und ohne Rauschen
den Klängen stolzer Seefahrt lauschen.

Doch hört er das Chörchen auch nicht immer,
das wär ja schlimm, wenn nicht gar schlimmer!
Auf eine Art kann er trainieren,
den Shanty-Chor zu aktivieren:

Den Ort dafür hat er gefunden,
dort dreht er täglich seine Runden.
Und um den Ort hier zu benenn':
Im Swimmingpool von Buckingham.

Denn immer, wenn er Rücken schwimmt,
wird drinnen munter angestimmt.
Und so schwimmt er seine Kreise
auf höchst maritime Weise.

Nur auf Dauer haben diese Lieder
so ihre Fürs und ihre Wider;
und so hegt er den Verdacht:
Musik ist, wenn man trotzdem lacht.



Autorin: Henrike Eckhardt

Imperativ!

Günther hat, wie soll ich's sagen,
keine Lust mehr, nachzufragen,
wie es einem eben geht,
wenn man etwas nicht versteht.

Dieses ew'ge „wie?“ und „was?“,
„warum?“, „weshalb?“, „wie geht denn das?“
ist nicht länger zu ertragen,
will auch mal was mit „!“ sagen.“

Üblicherweise ist an dem Hof
der mit den Fragezeichen doof,
der mit den „!!!“ ein König eben.
Der Imperativ, hoch soll er leben!



Autorin: Henrike Eckhardt

Sonntag

Günther hat sich was getraut
im Kinder-Bälle-Paradies:
Da hat er mal so reingeschaut,
was man ihm gern gewähren ließ.

Ach, das war ein Heidenspaß,
mal ausgelassen rumzutoben,
herumzuwühlen ohne Maß,
von oben nach unten, von unten nach oben.

„So könnt‘ ich Stunden weitermachen!“
Doch irgendwann ist immer Schluss.
So ist es mit den schönen Sachen,
weil alles einmal enden muss.

„Doch nächsten Sonntag komm‘ ich wieder,“
rief er beherzt, so wird er‘ s machen.
Die Woche geht wohl auf und nieder,
doch dieser Tag war nur zum Lachen!



Autorin: Henrike Eckhardt

Neujahrsgrüße

Lieber Freund

Sylvester war in Irland ich
with many funny friends.
Wir hatten sehr viel Spaß an sich
in houses and in tents.

Frau Lisbeth tanzte irish waltz,
Prinz Philip british tango.
Prinz Charles verbrannte sich den Hals
an einer heißen Mango.

Wie schade, dass du dieser Tage
nicht selber konntest kommen,
nur dass du's weißt, ich habe dort
'nen Toast auf dich ersonnen.

Und alle hoben ihre Pint
of Guinness auf dein Wohl
und alle haben's ernst gemeint,
ich schreib' dir keinen Kohl.

Nun bin ick back in Buckingham
für einen langen Winter.
So stay alive as long you can,
it greets you faithfull

Günther

Autorin: Henrike Eckhardt

Abschied

Draußen klagt vom dunklen Wald
von Buckingham der Wind so kalt.
Ein Vogel ruft so sorgenvoll:
„Wie war’s im Sommer doch so toll!“

Oh, doch im Gemäuer wohlig dräut
dem Edelmann, der hocheufreut
am heißen Grog nippt zimmtig süß:
„Im Winter gibt’s doch auch Gemüs.“

Ja, Günther ist voll inn’rer Ruh
macht selig beide Augen zu
und flüstert leise und ganz sacht
dem alten Jahr ein

„Gute Nacht“



Autorin: Henrike Eckhardt